

Studienauftrag Freiraum für Bebauungsplan «Bösch-Rothus»

Schlussbericht



Stimmungsbild Pausenplatz ISZL (MOFA)

27. Februar 2025

Impressum

KEEAS AG

Sihlstrasse 59, 8001 Zürich

044 252 85 45, www.keeas.ch

Sabina Uffer, PhD Urban and Regional Planning, Lic. ès sc. pol.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Zielsetzung	4
2	Aufgabenstellung	5
2.1	Perimeter	5
2.2	Gesamtkonzept	5
3	Informationen zum Verfahren	7
3.1	Auftraggeberin	7
3.2	Verfahren	7
3.3	Ablauf und Termine	8
3.4	Beteiligte an der Projektstudie	9
3.5	Entschädigung	10
4	Vorprüfung	11
4.1	Ablauf	11
4.2	Ergebnis formelle Vorprüfung	11
4.3	Ergebnis inhaltliche Vorprüfung	11
5	Schlussbeurteilung	12
5.1	Beurteilungskriterien	12
5.2	Ablauf der Beurteilung	12
5.3	Empfehlung für die Weiterbearbeitung	13
5.4	Würdigung und Dank	13
6	Genehmigung	14
7	Projektbeschriebe	15

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Das Arbeitsgebiet Bösch liegt am Rande der Gemeinde Hünenberg im Kanton Zug. Der Gemeinderat arbeitet bereits seit einigen Jahren an der Aufwertung dieses Gebiets. Er will das Arbeitsgebiet attraktiver gestalten und durch eine gute Verkehrserschliessung, reizvolle Begegnungsorte und abwechslungsreiche Verpflegungsangebote einen Ort schaffen, wo arbeiten Spass macht und sich Unternehmen niederlassen möchten.

Am 18. Juni 2023 hat die Stimmbevölkerung der Revision des Bebauungsplans «Bösch-Rothus», welcher den südöstlichen Teil des Arbeitsgebiets umfasst, zugestimmt. Dies ermöglicht der Gemeinde, das gemeindeeigene Grundstück (Nr. 2200) zu entwickeln. Westlich und nördlich angrenzend an das gemeindeeigene Grundstück und ebenfalls im Bebauungsplan liegend, ist der Campus der International School of Zug and Luzern (ISZL). Die ISZL möchte ihren Campus in den nächsten Jahren weiterentwickeln und in einer ersten Etappe auf dem Grundstück 1431 das neue Middle School Zentrum erstellen. Voraussetzung für die Entwicklung der Grundstücke ist die im Bebauungsplan festgelegte Konkretisierung der Park-, Grün- und Freizeitflächen in Abstimmung mit der Erschliessung.

Aufgrund dieser Ausgangslage führte die Gemeinde gemeinsam mit der ISZL den vorliegenden Studienauftrag für den Freiraum des Bebauungsplans Bösch-Rothus durch.

1.2 Zielsetzung

Der Studienauftrag verfolgte folgende zwei Ziele:

- Die Entwicklung eines landschaftsarchitektonisch überzeugenden, gestalterisch hochwertigen, vielfältig nutzbaren und wirtschaftlich sowie betrieblich tragfähiges Gesamtkonzepts für eine zirka 7'500 m² grosse Park-, Grün- und Freizeitfläche innerhalb des Bearbeitungsperimeters, wobei 2'000 m² davon öffentlich zugänglich sein müssen. Der Projektvorschlag, welcher zur Weiterbearbeitung empfohlen wird, bildet die Grundlage für den Freiraumplan (Grundlage für Baubewilligungen sowie die Projektierung und Realisierung).
- Die Integration bereits vorhandener Lösungsvarianten für die Lage, Funktion und Gestaltung der Erschliessung (LW, MIV und Langsamverkehr (Fuss/Velo)) innerhalb des Bearbeitungsperimeters. Der Projektvorschlag, welcher zur Weiterbearbeitung empfohlen wird, bildet die Grundlage für die Projektierung und Realisierung der Erschliessung.

2 Aufgabenstellung

2.1 Perimeter

Der Bearbeitungsperimeter für die Park-, Grün- und Freizeitfläche bildete der Perimeter aus dem Bebauungsplan (vgl. grüne Fläche bzw. F1 in folgender Abbildung). Für die Erschliessung (MIV, Midi-Busse, LW, Fuss- und Velo) sind jedoch auch die Verkehrsflächen mit einzubeziehen (rote Fläche in folgender Abbildung). Das gesamte Arbeitsgebiet Bösch wurde zudem mit in die Betrachtung gezogen.



Bearbeitungsperimeter aus dem Bebauungsplan (grüne Fläche F1), sowie erweiterter Perimeter für Erschliessung (rote Fläche)

2.2 Gesamtkonzept

Die Teams wurden beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Park-, Grün- und Freizeitflächen von mindestens 7'408 m² innerhalb des Bearbeitungsperimeters zu entwickeln. Unter der Berücksichtigung der Nutzungsanforderungen der ISZL, sowie den Anforderungen an Schutz und Sicherheit der Schulkinder mussten 2'000 m² dieser Park-, Grün- und Freizeitflächen öffentlich zugänglich sein. Neben der Anordnung der Funktionen und Nutzungen auf den unterschiedlichen Teilflächen im Gesamtkonzept wurden Vorschläge für die Gestaltung, Materialisierung, Bepflanzung und Möblierung gefordert. Der Fokus sollte dabei auf Aussenraum für die ISZL, Naherholung, Freizeit und Ökologie liegen und ein

Nebeneinander unterschiedlicher Angebote für die Beschäftigten im Bösch (Pausenplatz, ISZL, Mittagsplatz), für die Hünenberger Bevölkerung sowie die Flora und Fauna ermöglichen. Die bereits vorhandenen Lösungen der ISZL sowie der Gemeinde für die Erschließung ihrer jeweiligen Grundstücke sollte dabei überprüft und in das Gesamtkonzept integriert werden.

3 Informationen zum Verfahren

3.1 Auftraggeberin

Auftraggeber sind der Gemeinderat Hünenberg und die ISZL. Der Gemeinderat Hünenberg und die Direktion der ISZL verabschieden das Programm zu Beginn des Studienauftrags und den aus dem Studienauftrag entstandene Freiraum- und Erschliessungsplan.

Gemeinde Hünenberg
Abteilung Sicherheit und Umwelt
Stéphanie Suter, Fachperson Umwelt
Chamerstrasse 11
6331 Hünenberg
Telefon: +41 41 784 44 54
stephanie.suter@huenenberg.ch

Organisation und Betreuung

Bei der Organisation des Verfahrens werden die Auftraggeber durch das Büro KEEAS AG begleitet.

KEEAS AG
Sihlstrasse 59
8001 Zürich
044 252 85 45

Kontakt:
sabina.uffer@keegas.ch

3.2 Verfahren

Zur Entwicklung des Freiraums auf dem Campus wurde ein Studienauftrag mit Präqualifikation für die Auswahl von drei Bearbeitungsteams durchgeführt. Der Studienauftrag ist ein dialogbasiertes Verfahren und ermöglicht die zur Entwicklung des Freiraums erforderliche Diskussion zwischen den Grundeigentümerschaften, dem Beurteilungsgremium und den Bearbeitungsteams. Hiermit wurde das gemeinsame Verständnis der Aufgabenstellung, der Bedürfnisse und Lösungsmöglichkeiten gefördert. Es wurden demgemäss eine Startveranstaltung, eine Zwischenbesprechung und eine Schlussbesprechung durchgeführt.

Startveranstaltung

Zu Beginn des Studienauftrags fand eine Startveranstaltung mit Begehung des Bearbeitungsgebiets statt, an der auch die Fragen seitens Bearbeitungsteams an die

Auftraggeberschaft gestellt wurden. Die Beantwortung wurde anschliessend allen teilnehmenden Teams per Mail zugestellt.

Zwischenbesprechung

Die Zwischenbesprechung diente dem Austausch jedes einzelnen Bearbeitungsteams mit der Auftraggeberin und dem Beurteilungsgremium. Hauptziel der Zwischenbesprechung war die Diskussion des Gesamtkonzepts für die zirka 7'500 m² grosse Park-, Grün- und Freizeitfläche und insbesondere deren öffentlicher Teil. Die Bearbeitungsteams wurden aufgefordert, die öffentlichen Flächen im Hinblick auf die Anforderungen der ISZL nach Schutz und Sicherheit möglichst von den Park-, Grün- und Freizeitflächen der Schule zu trennen.

Schlussbesprechung

Die Schlusspräsentation sowie die anschliessende Diskussion ermöglichten es dem Beurteilungsgremium, die Projektstudien der einzelnen Teams umfassend zu beurteilen und einen Entscheid der erfolgversprechendsten Studie zu fällen.

3.3 Ablauf und Termine

Publikation Präqualifikation auf Simap	07.08.2024
Fragestellung (per Email)	23.08.2024
Fragebeantwortung (per Email)	30.08.2024
Schlussstermin für die Einreichung der Bewerbungsunterlagen	20.09.2024
Entscheid Bearbeitungsteams (Sitzung, 1/2 Tag)	30.09.2024
Publikation Ergebnisse Präqualifikation auf Simap	01.10.2024
Bestätigung der Bearbeitungsteams zur Teilnahme	02.10.2024
Startsitzung und Begehung (1/2 Tag)	21.10.2024
Fragestellung (per Email)	01.11.2024
Fragebeantwortung (per Email)	15.11.2024
Zwischenbesprechung (1 Tag)	09.12.2024
Rückmeldung Zwischenbesprechung	20.12.2024
Schlussabgabe	10.02.2025
Schlusspräsentation / Schlussbeurteilung (1 Tag)	17.02.2025
Information Gewinnerteam	18.02.2025
Veröffentlichung Jurybericht	03.03.2025

3.4 Beteiligte an der Projektstudie

Beurteilungsgremium

Mit Stimmrecht:

- Jeffrey Illi, Gemeinderat, Vorsteher Sicherheit und Umwelt
- Stefan Dittli, Director of Operations, ISZL
- Oscar Merlo, Dipl. Bauingenieur ETH SVI Reg A Verkehrsingenieur (Verkehr) (Vorsitz)
- Stefanie Schaufelberger, Landschaftsarchitektin, BSc FHO BSLA, Zürich (Landschaftsarchitektur)
- Andi Scheitlin, Architekt ETH SIA BSA, Luzern (Architektur)

Nicht stimmberechtigt:

- Stéphanie Suter, Fachperson Umwelt, Gemeinde Hünenberg
- Heinz Amstad, Projektleiter Tiefbau, Gemeinde Hünenberg
- Jennifer Bayard, Board Mitglied ISZL
- Norbert Kremmel, Bauherrschaft ISZL
- Nils Roefs, Architekt ISZL
- Daniel Riesterer, Head of Real Estate, Siemens Schweiz
- Beat Hürlimann, Grundeigentümer Erschliessungsstrasse Grundstück Nr. 2214
- Didi Serena, Grundeigentümer Erschliessungsstrasse Grundstück Nr. 2214 und
- Amélie Dominé-Zeghdoudi, CEO Josef Müller Gemüse AG, Grundstück Nr. 2165
- Daniel Selebam, Projektleiter Bewirtschaftung, Alfred Müller AG, Vertretung Grundstück Nr. 2165

Verfahrensbegleitung

Das Planungsbüro KEEAS AG übernahm die Verfahrensbegleitung:

- Sabina Uffer, PhD Urban and Regional Planning, Lic. ès sc. pol., KEEAS AG

Teilnehmende

Folgende drei Landschaftsarchitekturbüros wurden für die Bearbeitung des Studienauftrags ausgewählt:

- iten landschaftsarchitekten gmbh, Allmendstrasse 2, 6314 Unterägeri
- MOFA studio GmbH, Landenbergstrasse 19, 8037 Zürich
- Westpol Landschaftsarchitektur, Hammerstrasse 123, 4057 Basel

Adrian Leuenberger vom Verkehrsplanungsbüro AKP Verkehrsingenieur AG wurde jedem Landschaftsarchitekturbüro für 2 x 3 Stunden Beratung per Videokonferenz zur Verfügung gestellt, um die Integration der Erschliessungsvarianten mit den Lösungsvorschlägen für den Freiraum abzustimmen.

3.5 Entschädigung

Für die vollständige und termingerechte Abgabe einer dem Programm entsprechenden Arbeit erhielt jedes Bearbeitungsteam eine Entschädigung von pauschal CHF 25'000.- (exkl. MwSt., inkl. Nebenkosten). Ein zusätzliches Preisgeld für das Siegerteam wurde nicht ausbezahlt.

4 Vorprüfung

4.1 Ablauf

Die formelle und inhaltliche Vorprüfung erfolgte durch die KEEAS AG. Die drei eingereichten Projekte wurden nach den Anforderungen des Programms und der Rückmeldungen der Zwischenbesprechungen geprüft. Die Vorprüfung umfasste folgende Themen:

- Einhaltung der formellen Programmbestimmungen.
- Erfüllung der inhaltlichen Anforderungen des Programms und der Rückmeldungen aus der Zwischenbesprechung hinsichtlich Perimeter, Tiefgarage ISZL, Gewässer, Gemeindepazelle GS Nr. 2200, Erschliessung und Unterlagen Schlussabgabe.

Das Ergebnis wurde zuhanden des Beurteilungsgremiums zusammengefasst.

4.2 Ergebnis formelle Vorprüfung

Alle drei Projekte wurden rechtzeitig sowie vollständig abgegeben. Sie sind alle zur Beurteilung zugelassen und für die feste Entschädigung berechtigt.

4.3 Ergebnis inhaltliche Vorprüfung

Die aufgezeigten Abweichungen wurden als unwesentlich eingestuft und die Abweichungen werden im Rahmen der Beurteilung einfließen. Die drei Projekte sind zur Entschädigung zugelassen.

5 Schlussbeurteilung

5.1 Beurteilungskriterien

Die Projektbeiträge werden durch das Beurteilungsgremium nach den folgenden Kriterien beurteilt (die Reihenfolge gibt keine Gewichtung vor):

Funktionale Qualität

- Attraktivität für verschiedene Nutzergruppen
- Flexibilität der Flächen
- Zweckmässige Öffentlichkeitsgrade
- Funktionalität der Vernetzung mit dem Gebiet

Gestalterische Qualität

- Schaffung klar erkennbarer Identität und Atmosphäre
- Aufenthaltsqualität
- Eingliederung in den Kontext Bösch

Umweltkriterien

- Innovationsgrad und Zielerreichung Nachhaltigkeit und Biodiversität
- Positiver Beitrag zum Mikroklima
- Langlebigkeit der Substanz / Materialisierung

Realisierbarkeit

- Etappierbarkeit
- Überzeugendes Verhältnis zwischen Nutzen und Kosten in der Realisierung sowie im Betrieb und Unterhalt (qualitative Abschätzung durch das Beurteilungsgremium)

5.2 Ablauf der Beurteilung

In einem ersten Rundgang wurden die Projekte nach den Kriterien funktionale und gestalterische Qualität eingeordnet. So wurden die Arbeiten aus den Perspektiven Landschaftsarchitektur, Städtebau und Erschliessung diskutiert. Im zweiten Rundgang standen die Kriterien zu Umwelt (Nachhaltigkeit und Biodiversität) und Realisierbarkeit im Vordergrund. Das Beurteilungsgremium beschliesst einstimmig das Projekt von folgendem Projektteam zum Sieger bzw. zur Weiterbearbeitung:

MOFA studio GmbH, Landenbergstrasse 19, 8037 Zürich

5.3 Empfehlung für die Weiterbearbeitung

Für die Weiterbearbeitung des Siegerbeitrags ist der Projektbeschrieb zu berücksichtigen. Insbesondere folgende Punkte sind zu überarbeiten und zu vertiefen:

- Das Betriebs- und Gestaltungskonzept der Ringstrasse und insbesondere dessen geplanter Ausbau (Stand Vorprojekt vom 24.06.2022) entlang der Parzellengrenzen GS Nr. 2242 und GS Nr. 2165 ist in der Weiterbearbeitung zu beachten und die Parkierung der Midi-Busse und die Anordnung der UFC ggf. anzupassen.
- Den ökologischen Aspekten (Retention, Biodiversität, etc.) sind noch mehr Beachtung zu schenken.
- Es ist in der Weiterbearbeitung aufzuzeigen, wie der Eingangsbereich der Middle School auch als Aufenthaltsbereich genutzt werden kann.
- Der Eingangsbereich vor dem Middle School Gebäude sowie die Standorte für die Veloabstellplätze sind gemeinsam mit der ISZL weiterzuentwickeln.

5.4 Würdigung und Dank

Die Auftraggeberinnen Gemeinde Hünenberg, die International School of Zug and Luzern und das Beurteilungsgremium bedanken sich herzlich bei allen Projektteams für die Bereitschaft zur Teilnahme am Verfahren, die qualitativ hochstehenden Arbeiten und das grosse Engagement beim Dialog mit der Jury während den Präsentationen.

6 Genehmigung

Der Jurybericht wurde von der Auftraggeberschaft und vom Beurteilungsgremium an der Sitzung vom 17. Februar 2025 genehmigt.



Jeffrey Illi



Oscar Merlo (Vorsitz)



Stefan Dittli



Andi Scheitlin



Stefanie Schaufelberger



Stéphanie Suter



Heinz Amstad




Norbert Kremmel



Jennifer Bayard



Nils Roefs



Daniel Riesterer



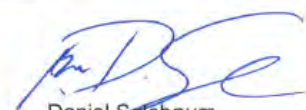
Amélie Dominé-Zeghdoudi



Beat Hürlimann



Didi Serena



Daniel Seibaum

7 Projektbeschriebe

MOFA studio GmbH

Mitarbeit von:

- Michael Mosch
- Fujan Fahmi
- Janic Fotsch
- Lisa Naudin
- Jan Gysel



Situationsplan (MOFA studio GmbH)

Gesamtkonzept

Das Konzept strukturiert den Campus der ISZL sowie den angrenzenden öffentlichen Park in drei räumliche und funktionale Bereiche, welche passend «Movement», «Mind» und «Meadow» benannt werden. Diese Dreiteilung schafft eine klare Gliederung von Verkehr, schulischer Nutzung und naturnahen Aufenthaltsräumen für die Schülerinnen und Schüler der ISZL wie auch für die potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines zukünftigen Gewerbebaus auf der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200.

Der nördliche Bereich «Movement» bildet die Ankunftszone in das Gebiet Bösch und in den Campus der ISZL. Ausgehend von der Bushaltestelle «Seeblick» führen zwei getrennte Wege einerseits zum ISZL Campus und andererseits zu einem zukünftigen Gewerbebau auf der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200. Dadurch wird versucht, eine natürliche Trennung zwischen den beiden Nutzergruppen zu erreichen. Gleichzeitig vermag das Konzept in diesem Bereich zwei weitere Konfliktpotenziale zu lösen. Erstens schlägt es eine alternative Führung des Schul-Gelenkbusses zwischen den Gebäuden der Tierklinik und dem Ankunftsgebäude der ISZL vor. Hierdurch wird ein natürlicher Ankunftspunkt für Kiss+Ride und Schulbus vor dem Eingang des ISZL Hauptgebäudes geschaffen, um dadurch den Platz vor der Mensa auf der südlichen Seite des Gebäudes komplett freizuspielen. Zweitens löst es den möglichen Konflikt zwischen zu Fuss Gehenden und dem MIV, indem die Einfahrt zur Tiefgarage nach Norden gerückt wird. So entsteht durch den attraktiven Treppenaufgang zum ISZL-Platz ein einladender Eingang ins Zentrum des Schulareals.



Stimmungsbild Treppenaufgang zum ISZL-Platz (MOFA studio GmbH)

Gleichzeitig wird in der horizontalen Mittelachse zwischen dem Rasenplatz und dem ISZL Gebäude ein attraktiver öffentlicher Aktiv-Park mit Sport- und Fitnessangeboten für

Schülerinnen und Schüler, sowie Arbeiterinnen und Arbeiter im Quartier Bösch geschaffen. Durch eine Reduzierung der bestehenden asphaltierten Flächen und die Ergänzung von Bäumen, Sitzgelegenheiten und Sport- und Fitnessgeräten wird dieser Raum räumlich und funktional aufgewertet.



Stimmungsbild Aktiv-Park (MOFA studio GmbH)

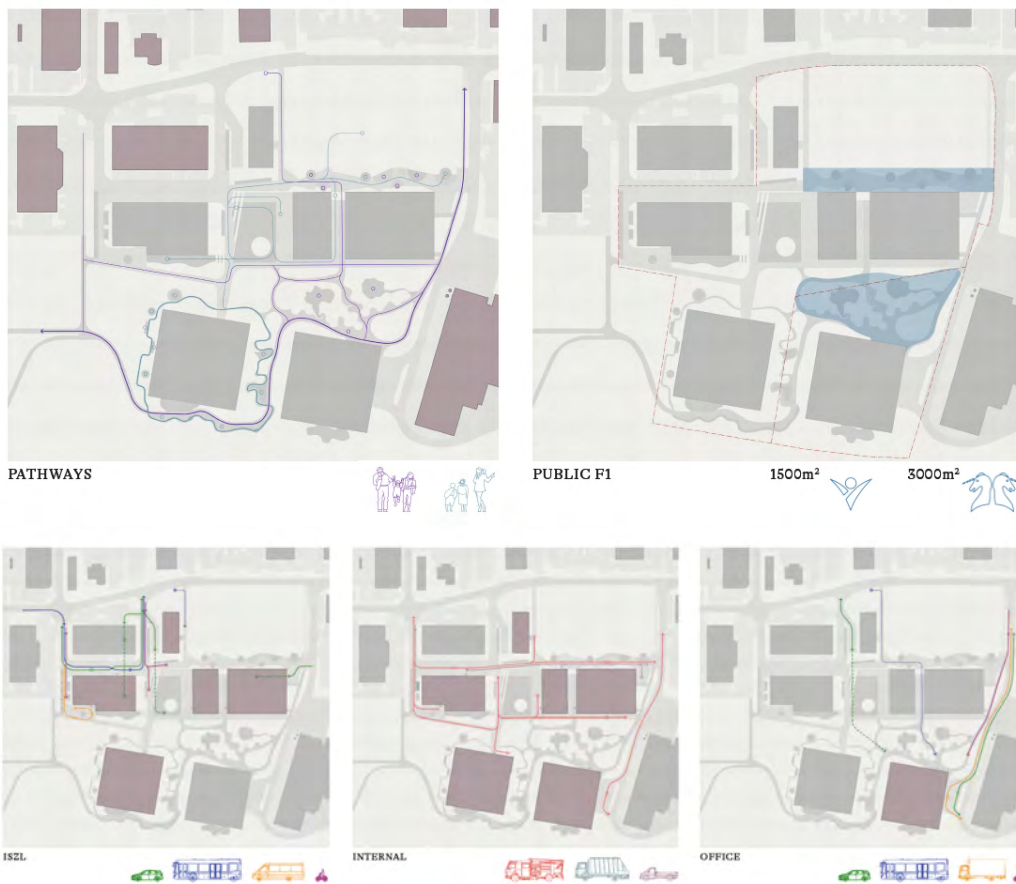
Der mittlere Bereich «Mind» bildet das Zentrum der Schule. Ein charakteristischer Bodenbelag mit geschnittenen Betonplatten in drei Farbtönen verbindet die Gebäude der ISZL. Dadurch erhält der Campus eine klare Identität und den Besuchenden wird signalisiert, dass sie auf dem Campus sind. Der Weg für die Mitarbeitenden der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200 führt abseits vom zentralen Platz östlich zwischen den Gebäuden der Schule durch. Der zentrale Platz für den Neubau der Schulaula gehört zum Campus und kann multifunktional genutzt werden. Vor der Mensa entsteht ein weiterer attraktiver Aussenbereich, der als Pausenplatz, Aufenthalts- und Begegnungsort genutzt werden kann.

Der südliche Bereich «Meadow» bildet ein Landschaftsraum, in den sowohl das neue Middle School Gebäude als auch ein zukünftiger Gewerbebau auf der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200 integriert werden können. Um das Middle School Gebäude werden unterschiedliche Nischen im Aussenraum (z.B. Aussenklassenzimmer, Lernlabor, Schulgarten) geschaffen und durch einen Lernpfad miteinander verbunden. Der Haupteingang des zukünftigen Gewerbebaus wird durch einen neu etwas abseits des Campus angelegten Weg durch den bestehenden Park direkt mit der Bushaltestelle verbunden. Der bestehende Park im nördlichen Teil der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200 bleibt grösstenteils weiterhin für die Öffentlichkeit als Rückzugsort aus dem Gebiet Bösch erhalten.

Erschliessung

Das Erschliessungskonzept zeigt klar getrennte Wege auf für die ISZL und die Mitarbeitenden eines zukünftigen Gewerbebaus auf der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200 bzw. die Öffentlichkeit, auch wenn sich die Wege teils überlagern oder nebeneinander liegen, wie das beim Rundweg südlich und östlich des Middle School Gebäudes der Fall ist. Der charakteristische Belag der ISZL sorgt dafür, dass auch für Besuchende ersichtlich ist, dass sie sich hier auf einem Campus befinden und sorgt gleichzeitig für ein identitätsstiftendes Element, um die verschiedenen Gebäude der ISZL gestalterisch zu verbinden. Dadurch kann das Team die Anforderungen von Seiten ISZL und Gemeinde vorbildlich erfüllen.

Die Einschränkung des fahrenden Verkehrs auf den nördlichen Bereich «Movement» mit der alternativen Wegleitung des Buses zwischen den beiden Gebäuden der Tierklinik und der ISZL ermöglicht das konsequente Freispielen des mittleren Bereichs «Mind» als Ausserraum für die Mensa und den Treppenaufgang zum ISZL-Platz.



Erschliessungsschemen (MOFA studio)

Gesamtwürdigung

Das Gesamtkonzept schafft eine klare Trennung zwischen ISZL und Öffentlichkeit, in dem der mittlere Bereich «Meadow» inkl. dem ISZL-Platz der Schule zugewiesen wird. Die 1'500 m², welche die ISZL der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen muss, sind mit dem Aktiv-Park zwischen Rasenplatz und Sporthalle elegant gelöst. Dadurch werden die

Anforderungen der Auftraggeber konsequent umgesetzt und das Konfliktpotenzial minimiert. Der Platz vor dem zukünftigen Gebäude der Schulaula wird mit der attraktiven Stufentreppe einladend in den Campus eingebunden. Das rationale Wegnetz in den Bereichen «Movement» und «Mind» wird erweitert durch eine organischere Wegführung im Bereich «Meadow» und schafft so unterschiedlichen Qualitäten für den Campus und die Öffentlichkeit bzw. die Mitarbeitenden eines zukünftigen Gewerbebaus. Die Bearbeitungstiefe des Projekts und die detaillierten Überlegungen zur Umsetzung sind beeindruckend.

iten landschaftsarchitekten gmbh

Mitarbeit von:

- Dominik Iten
- Antoine Janssen
- Sandrina Hartmann
- Irina Rogenmoser



Situationsplan (iten landschaftsarchitekten gmbh)

Gesamtkonzept

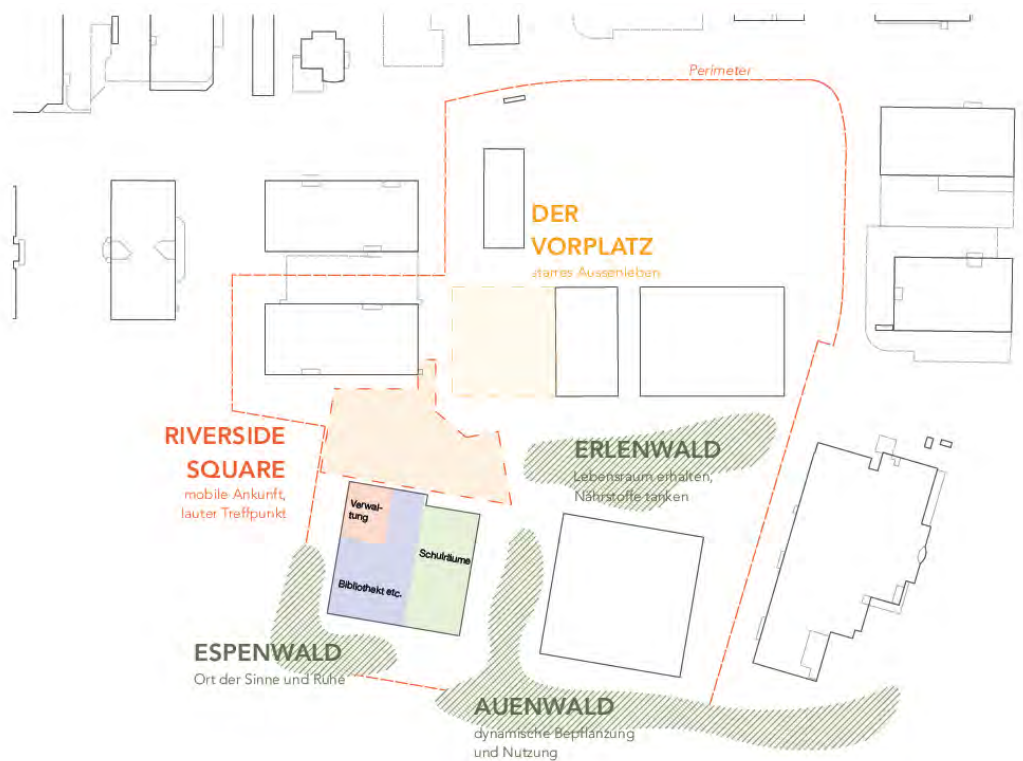
Die Grundkonzeption von Iten Landschaftsarchitektur gründet auf einem zentralen öffentlichen «Vorplatz» auf dem Dach der Tiefgarage, welcher als Ankunftsort sowohl für Schülerinnen und Schüler der ISZL wie auch für zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Gewerbebaus auf der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200 dient. Dieser ist mit mobilen Pflanztrögen begrünt und bleibt dadurch multifunktional nutzbar. Die Idee einer möglichen Begrünung auf dem Garagendach wird gewürdigt, jedoch in dieser Form, mit am Rande in der Erde gepflanzten Bäumen und den Pflanztrögen auf dem Dach nicht als gestalterische Einheit wahrgenommen.



Pflanztröge auf dem Dach der Tiefgarage ermöglichen die multifunktionale Nutzung des öffentlichen Platzes (iten landschaftsarchitekten gmbh)

Im Weiteren werden die Schülerinnen und Schüler durch Highways auf dem Gelände zum Riverside Square, dem Zentrum und Treffpunkt für die ISZL, und in die verschiedenen Schulgebäude geführt und schaffen einen zusammenhängenden Campus. Die Wegführung für die Mitarbeitenden zum zukünftigen Gewerbebau auf der Gemeindeparzelle Nr. 2200 bleibt aber vage, so geht die öffentliche Beziehung zwar vom «Vorplatz» zum Erlerpark, aber nicht weiter zum Gewerbebau. Auch die Verbindungen von der öffentlichen Bushaltestelle bleiben sowohl für die Schülerinnen und Schüler wie auch die zukünftigen Mitarbeitenden im Gewerbebau unklar. Die Wegverbindung zwischen dem Middle School Gebäude und der Sporthalle folgt nicht den natürlichen Fussgängerströme.

Der Riverside Square zeichnet durch seine Gestaltung (Fusion der Grünraumtypologien) eine gewisse Urbanität aus und ist klar der ISZL vorbehalten. Hier wird zwischen Mensa und Middle School Gebäude grosszügig Raum für Aufenthalt und Begegnung geschaffen.



Fünf Themen, welche im Gesamtkonzept aufgenommen wurden (iten landschaftsarchitekten gmbh)

Neben den zwei Platzbereichen «Vorplatz» und «Riverside Square» bilden der Erlenwald, der Espenwald und der Auenwald drei weitere Themen des Gesamtkonzepts. Der bestehende Erlenwald bringt sowohl ökologische wie auch Erholungsqualitäten mit sich und lädt dazu ein, unter den Bäumen zu Verweilen und die Aussicht in die weitläufige Landschaft zu geniessen. Er wird neben dem Vorplatz ebenfalls zum öffentlichen Teil der Park-, Grün-, und Freizeitflächen gezählt. Der Espenwald, an der südwestlichen Ecke des neuen Middle School Gebäudes, ist eine Erweiterung der Schulbibliothek in den Freiraum und lädt mit Sitznischen die Schülerinnen und Schüler dazu ein, im Stillen zu lesen oder zu lernen. Der Auenwald, in dem der Erlen- und der Espenwald zusammenfliessen, bildet zwischen der Middle School und einem zukünftigen Gewerbebau auf der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200 eine natürliche Grenze. In diesen Wald werden verschiedene Orte mit unterschiedlichen Grünstrukturen (Typologien) und Qualitäten geschaffen. Auch wurde eine gute Balance zwischen der Materialisierung von versickerungsfähigen und asphaltierten bzw. betonierten Belägen gefunden.

Erschliessung

Das Erschliessungskonzept aus den Grundlagen wurde als solches übernommen, die daraus entstehenden möglichen Herausforderungen jedoch nicht identifiziert oder gelöst. So bildet das Kernstück des Konzepts zwar der Vorplatz auf dem Dach der Tiefgarage. Der (Fuss-)Weg von der Bushaltestelle zum Campus wird jedoch durch die Einfahrt in die Tiefgarage vom MIV überlagert und birgt hierdurch grosses Konfliktpotenzial. Auch der zentrale Zugang zum Ankunftsort Vorplatz ist wenig selbstverständlich und durch die direkt benachbarte Zufahrt in die Tiefgarage in seiner Bedeutung marginalisiert.



Eingang zur Tiefgarage und Aufgang zum Vorplatz (iten landschaftsarchitekten gmbh)

Der Weg zwischen dem Rasenplatz und der Sporthalle der ISZL wird auf seine Funktionalität als Weg für Waren und Recycling reduziert und das Potenzial für weitere Nutzungen nicht ausgenutzt.

Gesamtwürdigung

Das sorgfältig erarbeitete Freiraumkonzept zeigt unterschiedliche Freiraumqualitäten auf, welche sowohl den Bedürfnissen der ISZL wie auch denjenigen der Gemeinde nachkommen. Leider vermag das Konzept jedoch zu wenig klar auf die Anforderungen einer räumlichen Trennung der Wegführung für die ISZL und die Mitarbeitenden eines zukünftigen Gewerbebaus auf der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200 einzugehen und auch der zentrale Eingangsbereich wird seiner Bedeutung nicht gerecht.

Westpol Landschaftsarchitektur GmbH

Mitarbeit von:

- Andy Schönholzer
- Aster Sittoni
- Jan Schmid
- Filippo Marconi

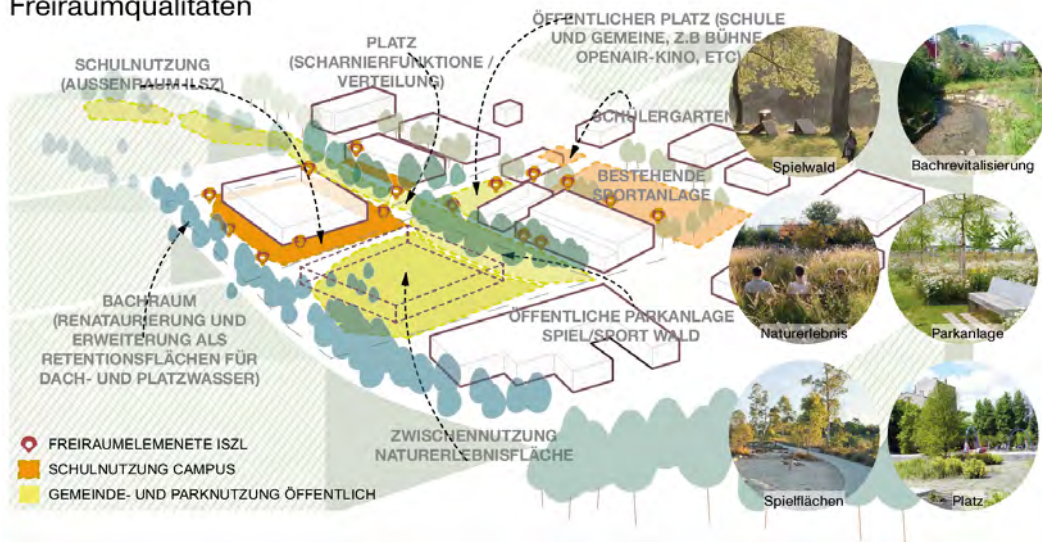


Situationsplan (Westpol Landschaftsarchitektur)

Gesamtkonzept

Das Konzept nimmt die bestehenden Planungen, sowie die weitere Umgebung auf und setzt diese mit dem Wald Spiel-/Sportwald, der sich vom bestehenden Erlenwald über den geplanten Rundweg weiterzieht, konsequent um. Im Spielwald, sowie um das neue Middle School Gebäude werden verschiedene Aufenthaltsbereiche und Nischen für unterschiedliche Nutzungen mit attraktiven Gestaltungselementen geschaffen. Auch der Zwischenraum zwischen Rasenplatz und Sporthalle wird aufgewertet und mit unterschiedlichen Nutzungselementen für die ISZL bespielt. Das Konzept nimmt die Themen Ökologie und Biodiversität sehr ernst und schafft dadurch attraktive Freiraumqualitäten wie z.B. durch die Weiterführung des Baches als Retentionsflächen für Dach- und Platzwasser oder eben durch den Spiel-/Sportwald.

Freiraumqualitäten



Freiraumqualitäten für die ISZL und die Öffentlichkeit (Westpol Landschaftsarchitektur)

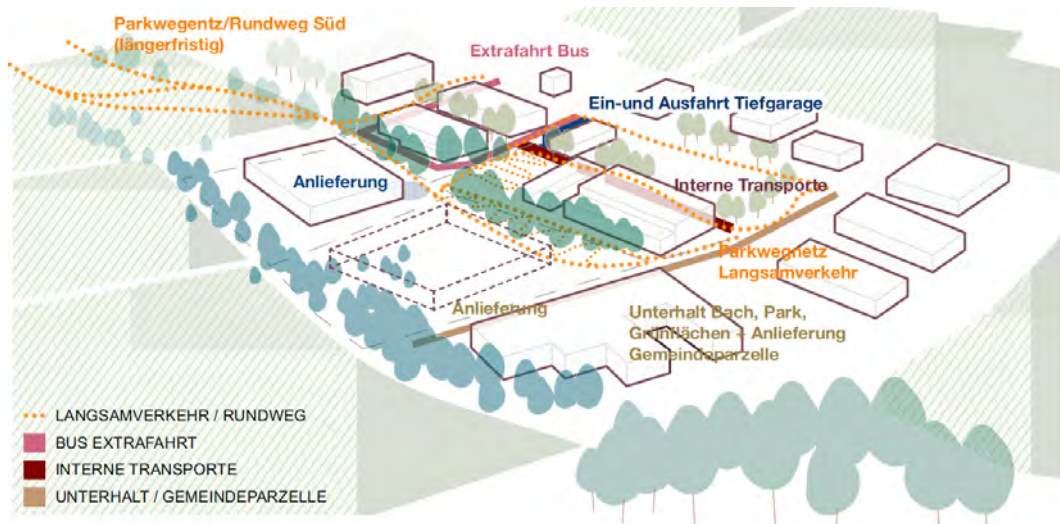
Im Zentrum steht der Treffpunkt zwischen Terrasse Mensa, öffentlichem Platz und Vorplatz der Middle School, welcher die Schülerinnen und Schüler sowie die Besuchenden mit Wegweisern weiterleitet. Hier wird ein qualitativ hochwertiger urbaner Platz für Begegnung und Aufenthalt geschaffen. Sowohl der Spielwald wie auch der öffentliche Platz auf dem Dach der Tiefgarage sind für die ISZL wie auch für die Öffentlichkeit gedacht. Dies führt zu vielen Überlagerungen und einer hohen Durchmischung von ISZL und Öffentlichkeit, wodurch sich das Konfliktpotenzial erhöht. Die Trennung erfolgt durch Geländemodellierungen und Pflanzen beim Middle School Gebäude. Dadurch wird jedoch insbesondere das Middle School Gebäude vom Rest des Campus getrennt und es entsteht keine gesamthafte Campus-Identität für die ISZL.



Auf dem Dach der Tiefgarage wird ein öffentlicher, multifunktionaler Platz für Veranstaltungen der Gemeinde sowie der ISZL angelegt. Dieser bleibt in seiner Qualität jedoch undefiniert. Ebenso gibt es wenig Aussagen zur Gestaltung des Aufgangs zu diesem öffentlichen Platz bzw. des Eingangs in die Tiefgarage.

Erschliessung

Der Vorschlag für die Erschliessung inkl. der möglichen Alternative einer einseitigen Zufahrt über die existierende Tiefgarage erkennt die Herausforderung eines möglichen Konflikts zwischen MIV und zu Fuss Gehenden beim Eingang in den Campus bzw. das gesamte Gebiet. Die vorgeschlagene Lösung ist jedoch aus bereits im Programm und an den Besprechungen genannten Gründen wie existierenden Wegrechte nicht umsetzbar. Aufgrund der gemeinsamen Wegleitung der Schülerinnen und Schüler der ISZL sowie der Mitarbeitenden eines zukünftigen Gewerbebaus auf der Gemeindeparzelle GS Nr. 2200 zum zentralen Treffpunkt, erhöht sich das Konfliktpotenzial zwischen den zu Fuss Gehenden und dem MIV.



Erschliessung (Westpol Landschaftsarchitektur)

Gesamtwürdigung

Das Gesamtkonzept mit seinen Ansätzen zur Ökologie und der Biodiversität sowie dem erweiterten Erlenwald als Spielwald ist spannend und in sich schlüssig, führt aber zu vielen Überlagerungen zwischen der Öffentlichkeit und der Schulnutzung. Die Umsetzung eines solchen Konzepts ohne sichtbare Trennung des Schulareals zur Öffentlichkeit wird als schwierig realisierbar eingeschätzt, insbesondere wenn die Gemeindeparzelle GS Nr. 2200 nicht für eine zukünftige Schulnutzung vorgesehen ist.